

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

39. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 28. September 1837.

Die Belagerung von Leyden 1574.

Episode aus dem Kriege der Geusen.

(Fortsetzung.)

Sie wollte antworten, und es wäre ihr ohne Zweifel gelungen, ihn von der Ungerechtigkeit dieses Vorwurfs zu überzeugen, als man an die Thüre pochte. „General,“ sprach ein Officier, „der Tag bricht an. Bleibt es bei Euren Befehlen?“

Diese Frage brachte Baldez wieder zu sich selbst. „Ja,“ antwortete er, „die Armee bewaffnet sich bei Tagesanbruche. Um acht Uhr zum Sturme!“

„Ich Unglückliche,“ rief Kennava, „so habe ich umsonst gebeten! Vergebens überlieferte ich mich ihm, vergebens misachtete ich die Schüchternheit und Verschämtheit. Er weigert sich, meine Bitte zu erfüllen; er liebt mich nicht, er stößt mich von sich, wie ein Weib, das man verachtet. Und um was habe ich gebeten? Um das Leben eines Menschen, nicht mehr, um das Leben eines Menschen, das er retten kann, ohne seiner Pflicht zu nahe zu treten. Ich Unsinnige traute auf ihn, ich glaubte an seinen Edelmuth, an seine Liebe. Ich flehete zu ihm, und er ist taub geblieben. Aber ich will ihn nochmals bitten; ich will vor seinen Knien liegen. Er weiß, daß ich ihn liebe und daß ich in seiner Gewalt bin.“

„Kennava,“ sprach er, „es hängt ganz von Euch ab, van der Does zu retten. Seht mir in das Gesicht und



und schwört, ohne mit den Wimpern zu zucken, daß ich Euch Eure Bitte gewähren kann, und sie keinen Verrath, keine List verbirgt; schwört es mir, und ich glaube Euch. Der Himmel möge Euern Schwur hören und Euch strafen, wenn er falsch ist. Kennava, Kennava, Ihr bedenkt Euch, Ihr werdet unruhig.“

„Nein,“ antwortete sie.

„Schwört nicht; ich habe Euch erbleichen sehen. Schwört nicht, Eure Hand zittert und die Worte ersterben auf Euren Lippen. Schwört nicht; ich würde Euch doch nicht glauben.“

„Ach, welche Schmach! Welche Schande!“ rief sie. „Jetzt beschuldigt er mich sogar der Fähigkeit, falsch schwören zu können. Bald stößt er mich wohl mit dem Fuße von sich und überläßt mich der Verachtung seiner Soldaten. Mein Gott, was soll ich sagen, was soll ich thun?“

Valdez war bleich und bewegt, sein Blick zwar immer fest und ungläubig, aber der Verdacht, der ihm am Herzen nagte, sprach sich aus allen seinen Zügen aus.

Früh um zehn Uhr hatte dennoch das spanische Heer das Lager noch nicht verlassen. Als die Soldaten wegen der Zögerung murrten, trat Valdez selbst unter sie, um die Unzufriedenen durch seine Gegenwart zum Schweigen zu bringen. Kennava, die allein in dem Gemache geblieben war, zog ein Papier aus dem Busen, — das, welches sie einige Stunden vorher unter den Augen des Generals Valdez an van der Does geschrieben und gegen dasjenige vertauscht hatte, welches ihr der alte Jacob übergeben. Sie schürte das Feuer an und übergab den Flammen den Beweis, der gegen sie zeugen konnte. Dann setzte sie sich wieder an das offene Fenster.

„Mein Gott,“ sprach sie bei sich selbst, „du weißt, wie keusch und rein ich vor dir lebte. Muß ich jetzt mein Antlitz schamroth vor dir verhüllen, so weißt du doch,

doch, daß ich mich nur opferte, um das Vaterland zu retten. Möge das Opfer nicht vergeblich sein. Gott, halte, ehe du den Sturm auf unsere Küsten loslässest, ehe du unsere Flüsse anschweltest und das Meer zu einer zweiten Sündfluth erhebst, in der Luft den Vogel, der den Brüdern die Hoffnung und die Freiheit bringt. Lenke und schütze seinen Flug wie früher den der Taube aus der Arche Noah's."

(Der Beschluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 19. Sonnt. n. Trin. (1. Oct.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiacon. Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Schulvorsteher Fabian.
Freitag den 29. Sept. um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Archidiacon. Prof. Franke.
Sonnabend den 30. Sept. um 2 Uhr allgem. Beichte, Hr. Oberpf. Sup. Fulda. **Montag den 2. Oct.** vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guertke. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Kienacker. Um 2¼ Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Vorbereitung Sonnabend den 30. Sept. um 2¼ Uhr, Derselbe.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 10¾ Uhr Hr. Diac. Böhme. Allg. Beichte, Sonnabend den 30. Sept. um 2 Uhr, Derselbe.

Zu



Zu **Neumarkt**: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held. Allg. Beichte, Sonnabend den 30. Septbr. um 2 Uhr, Derselbe.

Zu **Glauchau**: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, Derselbe.

2. Schulsache.

In der Vaterschen höhern Töchter Schule dauern die Ferien bis zum 9. October. Von diesem Tage an beginnen die Winterlectionen um 9 Uhr. Die neuen Schülerinnen, die unserer Anstalt zugedacht sind, wünsche ich vom 1. October an in den Vormittagsstunden im Schullocale — Brüderstraße Nr. 221 — zu empfangen, um eine nähere Prüfung mit ihnen anzustellen. — Auswärtigen Eltern können einige recht freundliche und gebildete Familien empfohlen werden, welche Kinder in ihren Kreis aufzunehmen geneigt sind.

Halle, den 26. September 1837.

U. Fabian.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 26. September 1837.

| | | | | | | | | | | | | | |
|--------|---|-------|----|------|---|-----|-----|---|-------|----|------|---|-----|
| Weizen | 1 | Thlr. | 12 | Sgr. | 6 | Pf. | bis | 1 | Thlr. | 17 | Sgr. | 6 | Pf. |
| Roggen | 1 | „ | 6 | „ | 3 | „ | — | 1 | „ | 8 | „ | 9 | „ |
| Gerste | — | „ | 22 | „ | 6 | „ | — | — | „ | 25 | „ | — | „ |
| Hafer | — | „ | 17 | „ | 6 | „ | — | — | „ | 22 | „ | 6 | „ |

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstemann.

Bekannt

Bekanntmachungen.

Der auf dem hiesigen Stadtgottesacker sub Nr. 79 belegene Grabbogen, welcher in dem Grabbogen-Buche auf „die Erben des Licentiat August und des Kämmerer Andreas Becker“ eingetragen steht, ist seit längerer Zeit ohne Beaussichtigung und bedarf sehr dringender Reparaturen. Wir haben uns seither vergeblich bemüht, die Eigenthümer oder den Administrator dieses Grabbogens zu ermitteln und fordern nunmehr hierdurch öffentlich diejenigen, welche an besagtem Bogen Ansprüche zu machen und nachzuweisen haben, auf, sich deshalb binnen 14 Tagen bei uns zu melden. Auch würde es uns angenehm sein, nur Auskunft über die Beckerschen Erben oder deren Nachkommen zu erhalten.

Halle, den 20. September 1837.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An das Polizei-Commissariat in Barmen. 2) An den Student jur. Hrn. Sturm in Berlin. 3) An Hrn. Referendar Golde in Berlin. 4) An Hrn. Forst-Conducteur Biermordt in Eöthen. 5) An Hrn. Handelsmann Krebs in Potsdam. 6) An Hrn. Buchbindermeister Kensch in Hettstädt. 7) An Hrn. Pastor Wiese in Förderstädt. 7) An Hrn. Referendar Siglaff in Berlin. 9) An Hrn. Heilemann in Dresden. 10) An Hrn. Apotheker Gerhardt in Orrandt. 11) An Hrn. Apotheker Pausch in Crossen. 12) An den Lohgerbergesellen Kohl in Lenzen. 13) An Hrn. Referendar Golde in Berlin. 14) An Hrn. Förster Richter in Casigte. 15) An Hrn. G. Hänel in Lauter. 16) An Hrn. Fuhrherrn E. Thöler in Wildenau. 17) An Hrn. Vergolder Schnaack in Halberstadt. 18) An die De-moiselle D. Fischer in Calbe. 19) An Hrn. Chirurgus Krebs



Krebs in Kochstedt. 20) An Hrn. Dr. Kade in Schaafstedt. 21) An Hrn. Dr. Apitz in Berlin. 22) An Hrn. Director Barth in Dessau. 23) An Hrn. Pastor Köhler in Schleitau. 24) An die Gerichtsbehörde über Nanis.

Halle, den 26. September 1837.

Königliches Postamt.

In Abwesenheit des Postdirectors:

Reinstein.

Etablissemments = Anzeige.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum mache ich die ganz ergebenste Anzeige, daß ich mich als Herrenkleidermacher etablirt habe, für ganz moderne und gute Arbeit so wie für prompte Bedienung werde ich stets die größte Sorge tragen und erlaube mir die Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren. Meine Wohnung ist an der Glaucha'schen Kirche auf dem Steg Nr. 1978.

C. Bräuer, Herrenkleidermacher.

Es können noch einige junge Mädchen im Weißnähen und Wäschezeichnen für ein Billiges Unterricht erhalten bei der verwittweten Doctor Kellner, wohnhaft in der kleinen Steinstraße Nr. 212 im Hause des Herrn Actuarius Giesecke.

Freitag Wettiner Dreihan wie auch sehr gute Hefen bei Frau Krüger, große Ulrichsstraße Nr. 54.

Die ersten frischen Neunaugen empfing die Kiesel'sche Handlung.

Am Domplatz Nr. 1027 steht eine Drehrolle zu verkaufen.

Nr. 1784 in der Vorstadt Glaucha ist eine oder zwei Stuben mit Meubles zu vermietthen, welche so gleich bezogen werden können.

In der kleinen Klausstraße Nr. 913 sind mehrere reinliche Betten zu vermietthen.

Eine freundliche Stube mit Zubehör ist noch für 10 Thaler zu vermietthen, Rittergasse Nr. 638.

So eben ist erschienen und bei Eduard Anton zu haben:

Das Gebet im Namen Jesu. Gastpredigt über Joh. 16, v. 23—30 von Fr. von Lipspekskirch, design. Pfarrer zu Siebichenstein bei Halle. gr. 8. geh. Preis 4 Sgr.

Der Ertrag ist zum Besten der Anstalten zur Verpflegung armer evangelischer Kranken zu Rom und Neapel. Sollten sich menschenfreundliche Herzen zu einer größern Gabe entschließen wollen, so wird sie der Unterzeichnete gern in Empfang nehmen. — Beim Herrn Verfasser sind ebenfalls Exemplare zu bekommen.

Halle, den 27. September 1837.

Eduard Anton.

Für Bäcker, Branntweinbrenner &c.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Gutmuths: Der praktische
Hefenfabrikant,

oder gründliche Anweisung, nicht allein die holländische Presshefe nach einer verbesserten Methode zu fabriciren, sondern auch die besten Arten flüssiger Hefen für die Weißbäckerei auf leichte Weise mit wenigen Kosten sich zu jeder Zeit selbst anzufertigen. Nebst Mittheilungen der besten Recepte zur Vereitung künstlicher Gährungsmittel für die Branntweinbrennerei. Ein nöthiges Hülfsbuch für Gewerbtreibende in diesem Fache, Hefenhändler, so wie für Landwirthe, die ihren Hefenbedarf oft aus der Ferne beziehen müssen. Quedlinburg, bei G. Vasse. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Die Mattenfabrik, Brüderstraße, empfiehlt alle Sorten Doppelwatten à Stück 6 Pf. auch 1 Sgr. billiger als früher. Gustav Jonson.

Ganz frische und schönsmekende Salzbutte empfehle
Moriz Förster.

Gefunden.

Ein Packet Leder ist gestern Abend gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe, wenn er sich legitimirt, gegen Erstattung der Auslagen in Empfang nehmen bei

S. L. Kreuzmann am Markte.

Halle, den 26. September 1837.

Es ist am Donnerstag ein grüner Schleier verloren gegangen auf dem Wege vom Leipziger Thor, hinter der Mauer, über die Promenade und Schulgasse. Wer denselben abgibt in Nr. 13 große Ulrichstraße, erhält eine Belohnung.

Unser Wechsel-Comptoir ist von heute an in der großen Steinstraße im Hause des Herrn Uhrmachers Pflug neben der Tabakhandlung der Herren G. Prætorius & Brunzlow.

Halle, den 27. September 1837.

A. W. Barnitson & Sohn.

Sonntag den 1. October wird bei mir das Erndtedankfest mit Musik und Tanz gefeiert werden, wozu ich ergebenst einlade.

Thufius in Dblau.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 3. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 4. Quartal mit sechs Silber Groschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die Redaction.